

1) Der Beginn des Briefes ist weggerissen.

Original, mit Siegel - AH 69, 243

139

1658 Mai 27., Schwyz, "in Jll"

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT  
BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Des H. Br[uder] uberkommes schryben thun ich mich allerfrundtlichst bedan-  
ken. Was der Rüeffen halber wider den [Sebastian Peregrin] Z [w y] e r [im  
Zwyerhandel] under den 4 ohrten [V kath. Orte ausg. UR] beschlossen und ver-  
gangen, auch was denen [Bürgermeister und Rat] von Zürich uff Jhrer usgeschrib-  
nen 13 Ohrten tagsazung [nach Baden]<sup>1</sup> in abschlegiger antwort ervolget wirt  
der H. Br[uder] von den Herren gesandten [von Zug: Georg S i d l e r und  
Johann Jakob Z u m b a c h] so zu Luzärn Lestlich [an der Tagsatzung der IV  
kath. Orte - V ausg. UR - vom 25./26. Mai]<sup>2</sup> Lestlich gewäsen vernommen haben,  
alda alle 4 Ohrt gantz einhelig und in allem Val einanderen Mit Leib gut und  
bluot zeschirmen übereinkomen, und ein anderen was noch verners Möchte von  
des Handels wägen uff den Ban komen in allen thrüwen und Eidtgnossischer Red-  
lichkeit Mit hilff und Rhat zu begängen Entschlossen, Amen.

Den 4 uberigen Ohrten [GL, AI, FR, SO] aber uber Jhre schryben zuo antworten  
und was verners vonnöten Jst alles ingestelt bis das die antwort von Zürich  
widerumb komen wirt, alls dan soll widerumb ein tagsatzung von unseren 4 Ohr-  
ten zusammen beruefft werden, alles was vonnöten in ein wolbedachte ordnung  
und execution zu ziehen. [Der Zwyerhandel wurde in der Folge wieder von den  
IV kath. Orten [V ausg. UR] an ihren Tagsatzungen vom 31. Mai und vom 8. Juni  
1658 in Luzern behandelt.]<sup>3</sup>

Was zu Arauw [an der Tagsatzung der IV neugl. Städte]<sup>4</sup> den 24. sye verhandlet  
worden wirt ohne Zweifel der H. Br[uder] verstanden haben, dessen bitte ich  
umb bericht.

H. [franz.] Ambassadoren [Jean D e l a B a r d e] hatt mir lestlich ver-  
sprochen, das wan Ehr die puntnuss mit den protestanten beschlossen habe, wel-  
le Ehr den Cath. Ohrten part und Coppi zuschicken, und wan Jnnen selbige pünt-  
nus besser beliebe alls die unser mogen wir alls dan selbige annännen und an  
statt der besigleten, die Ehr uns dargägen usengeben welle, an die hand Nömen,

wirt zu sächen sein wie die sach hergange.

Die 4 ohrt Glarus, Appenzell [=AI], Fryburg und Sollethurn zu uns ze ziehen, ist ein Noturfft, welches gegen der 3 Ersten zu verschaffen, Sollethurn aber ist also widerwärtig das Manigklich daran Zwifflet, hoffe ich doch wan man selbiges bey den [innereidg.] pünten uffordern solte, wie beschächen Muss, wurde selbiges ohrt nit usträtten wellen.

Deme allem wirt by erster Zusammenkunfft Rhat beschächen".

"participation der Lucernischen Tagsatzung von 4 Cath. orten".

- 1) vgl. EA VI 1, 417 a, die besagte Tagsatzung scheint nicht zustande gekommen zu sein.
- 2) vgl. ebenda 417 (Nr. 244)
- 3) vgl. ebenda 418 (Nr. 245) und 419 (Nr. 246); an beiden Konferenzen nahm Beat II. nicht als Vertreter von Stadt und Amt Zug teil.
- 4) vgl. ebenda 415 (Nr. 243)

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 69, 244

140

1662 Juni 16., Baden, "raptim"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], BARTHOLOMAEUS SCHINDLER, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Unns begegnet ob solten die 5 [in Tegerfelden mitreg.] Cath. ohrt an gewüsem ohrt wegen des dägerfeldischen Kirchenbauws beysamben gewesen sein<sup>1</sup>, was aber resolviert worden möchte sein, dato uns keine Nachricht eingelangt, wol aber ex parte Zürich sovil penetrieren mögen, dass uff abschlag des Consenses H. Statthalter [Salomon] H i r z e l sich solle vernemmen haben lassen, selbsten nacher dägerfelden zue ritten, und mit gewalt fortzuefahren zue lassen, zue befellen, da wolle man wol versehen, weil die höchste Nothwendigkeit Verhanden und man disen bauw eben mit keiner Manier mehr wol stekken kan, dass die Cath. Ohrt nit etwan ein Spoth darmit uffheben, wie andere mahl mehr beschechen. Dan Menigklich befindt, geist- und weltliche Subiecta diser Enden, das wan die alte Capel in der Cath. Handt verbleibe, man der Cath. Religion Verträglichers und bessers nichts machen köndte. Wirt also Nothwendig sein das wir den bericht der Conferenz auch haben.

Wan man dan guet befindet, dass H. Undervogt [der Grafschaft Baden, Hans Ulrich] S c h n o r p f und Jch, oder einer under uns, uff erste Conferenz